

12. Oktober 2015 00:40 Uhr

TIERSCHUTZ

## Das Augsburger Huhn ist schwäbisch sparsam

**Auf Gut Morhard in Königsbrunn sollen nicht nur gefährdete Arten vor dem Aussterben geschützt werden** *Von Claudia Deeney*



Gut Morhard Königsbrunn stellte seine Zukunftspläne vor – das Augsburger Huhn und das Krainer Steinschaf: (von links) Franz-Josef Eger, Albert Eding und Heinz Paula.

Der biblische Noah baute seine Arche bekanntermaßen, um die Tiere vor einer Sintflut zu retten und um ihr Aussterben zu verhindern. Das Tierparadies Gut

Morhard, welches zum Tierschutzverein Augsburg gehört und sich im Süden der Brunnenstadt befindet, hat bildlich gesprochen ganz Ähnliches im Sinn.

[Heinz Paula](#), Vorsitzender des Tierschutzvereines Augsburg und ehemaliger SPD-Bundestagsabgeordneter, stellte bei einer Informationsveranstaltung die geplante Weiterentwicklung des bisherigen Gnadenhofes vor. Zusammen mit seinem Stellvertreter Albert Eding, Geschäftsführerin Sabina Gaßner und dem Landschaftsarchitekten Franz-Josef Eger erklärte Paula unter anderem das Konzept, neben dem Gnadenhof ein Artenerhaltungsprogramm zu betreiben. Eine Sintflut drohe zwar nicht, aber viele Tiere, die eigentlich eine lange Tradition in der Region haben, sterben aus, weil sie für betriebliche Einrichtungen nicht rentabel seien, sagte Paula und stellte zwei Tierarten vor, die auf der Arche des Tierschutzvereines Augsburg schon Platz gefunden haben:

ANZEIGE

„Da ist zum einen das ‚Augsburger Huhn‘. Typisch schwäbisch sparsam legt es nur rund 150 Eier im Jahr“, erklärte Paula augenzwinkernd. Dafür lebt diese Rasse rund fünf Jahre lang und ist prächtig anzuschauen. Im Gehege gegenüber kann der Besucher Legehennen anschauen, die mindestens ein Ei pro Tag legen, aber kaum zwei Jahre alt werden. Diese kommen genau wie die Ziegen und Kaninchen aus nicht artgerechter Haltung und dürfen nun im Tierparadies ihren Lebensabend verbringen.

Das Krainer Schaf ist ebenfalls eine Schafsorte, von der es deutschlandweit nur noch um die 700 Tiere gibt. Zu pflegeintensiv seien die Tiere, erläuterte Sabina Gaßner. Die zehn Mutterschafe, die im Januar lammen werden, sind noch ein bisschen scheu, da sie erst seit zwei Wochen in ihrer neuen Umgebung sind. Dicht aneinandergedrängt beäugten sie die Menschen, die sich innerhalb ihrer provisorischen Abzäunung eingefunden hatten, um vor Ort die Pläne für die geplanten Stallungen zu besprechen.

Landschaftsarchitekt Eger beschrieb als zeitnah durchzuführendes Projekt die Umzäunung der Gesamtfläche, damit die Tiere möglichst viel Freiraum nutzen können, ohne dabei auf die angrenzende Bundesstraße 17 zu gelangen. Dies solle möglichst noch in diesem Jahr geschehen.

Die Fertigstellung neuer Ställe ist für Spätsommer 2016 geplant und laut Paula auch dringend nötig, wie er sagte: „Momentan haben wir mit den bereits vorhandenen Gebäuden Notunterkünfte.“

Ebenfalls schnell gebaut werden soll eine Multifunktionshalle, in der beispielsweise Maschinen oder Heu gelagert, aber auch Feste und Veranstaltungen durchgeführt werden können. Langfristig gesehen soll die gesamte vorhandene Fläche genutzt werden. Neben Gebäuden soll die bisherige Wiese in eine biotopisch natürliche Landschaft verwandelt werden, in der sich auch die verschiedensten Pflanzen- und Obstarten entfalten können, wie Eding erklärte. Auch ein See für Wasservögel soll angelegt werden.

Die Umsetzung der vielen Pläne erfordert viel Geld und Geduld. Anträge für finanzielle Zuschüsse und einige Bauten wurden bereits bei den dafür zuständigen Ämtern gestellt.

Seit bald zwei Jahren gibt es das Tierparadies und wie Gaßner sagte: „Wir werden gut angenommen, viele Schulen in Königsbrunn und Gemeinden außerdem arbeiten mit uns zusammen an Projekten.“ Ganz wichtig ist der Geschäftsführerin das Miteinander von Tier und Mensch, ohne die Tiere als Streichelzoowesen oder gar Zirkustiere zu behandeln. Inklusion behinderter Menschen und wie können Senioren zum Gut Morhard gelangen, sind nur zwei der vielen Themen, die die Verantwortlichen auf ihrer Agenda haben. Da eine Haltestelle für Schulbusse schon vor Ort ist, wünscht sich Paula für die Zukunft, dass die reguläre Buslinie ausgeweitet wird, damit alle Menschen die Möglichkeit haben, Tiere in einer einzigartigen Umgebung zu erleben.

Gut Morhard: Dienstag bis Samstag von 13 bis 17 Uhr. Im Internet: [www.tierschutz-augsburg.de](http://www.tierschutz-augsburg.de)